

Entrichtung der Abgaben und beim Kaufe der Nationalgüter beschränkten, und folglich den Preis derselben immer mehr herunterbrachten. Im Januar 1797 galten tausend Livres in Mandaten oder dreißigtausend Livres in Assignaten nur einen einzigen Livre baar Geld. Endlich, am 1. Februar, ward bestimmt, daß diese Papiere aufhören sollten, unter Privatpersonen einen erzwungenen Umlauf zu haben, und nur noch beim Kaufe künftig auszubietender Nationalgüter wurde den Inhabern eine entfernte, mit Weikläustigkeiten verbundene Aussicht zu deren theilweiser Anbringung gelassen. Umsonst erhob Lafond = Ladebat seine Stimme gegen einen Beschluß, der öffentliche Treue und Glauben so schmäählich verletzete. „Erwägt nur,“ sagte er, „daß die, welche Vertrauen zu den Papieren des Staats gehabt haben, von nun an nie mehr als Einen Livre für dreißigtausend Livres erhalten können. Keine Nation hat sich eine so ungeheure Unredlichkeit zu Schulden kommen lassen. Die Stimme des Publikums wird der Gesetzgebung und der Regierung vorwerfen, daß sie die Mandate herabgewürdigt habe, um sie zu vernichten.“ Demohngeachtet wurde der Beschluß angenommen, und die Französische Papiermünze dadurch für immer zu Grabe getragen. Die Abneigung gegen Alles, was nur die entfernteste Aehnlichkeit mit solcher Münze hatte, war seitdem in Frankreich eben so blind, als zu Anfange der Revolution das Vertrauen auf die Sicherheit und Brauchbarkeit derselben stark gewesen war. Und doch